

HUNDESPORT

Lisa ist schnell, Suna noch schneller

Lisa Nowosad ist schnell, sehr schnell. Die Zwölfjährige besucht ein Münchner Sportgymnasium. Noch schneller ist allerdings ihre fünfjährige Hündin Suna, ein Mischling aus Border Collie und Islandhund. Gemeinsam sind sie ein Team im Hundesport und ziemlich erfolgreich.

VON ROBERT LANGER

Vaterstetten – Bei den Jugendeuropameisterschaften, die in diesem Jahr in Gelsenkirchen stattfanden, kamen sie in der Einzelwertung auf den fünften und in der Mannschaftswertung auf den vierten Platz. Die Schnellsten waren sie bei der Bayerische Meisterschaft im Juli in ihrer Klasse. „Einen Lauf bei der Deutschen habe ich auch gewonnen“, erzählt Lisa. Aber da das Rennen aus zwei Durchgängen bestand und sie beim Zweiten disqualifiziert wurde, wurde es auch nichts mit einer Spitzenplatzierung.

Lisa Nowosad und Suna trainieren ein bis zwei mal die Woche auf dem Platz des Hundesportvereins Vaterstetten. Dort sind Slalomstangen und Tunnel aufgebaut. Und es gibt Hindernisse wie beim Pferdesport, die von den Hunden übersprungen werden müssen. Agility ist die offizielle Bezeichnung.

Jetzt in den Ferien hat Lisa Zeit für zusätzliche Trainingseinheiten wie mit der Seminarleiterin Silvia Lippert. Die Hunde werden durch Kommandos und Handbewegungen dirigiert. „50 Prozent Gesten, 50 Prozent Stimme“, sagt Lippert. Manchmal sieht das mit den Gesten aus, als ob Herrchen und Frauchen ein Flugzeug imitieren, die Arme ausgebreitet wie Flügel. Ohne Hunde wird zunächst der Parcours abgesprochen, um sich die Reihenfolge der Hindernisse einzuprägen. Mit dem Hund geht es dann ganz schnell, der menschliche Teil der Teams kommt ganz schön ins Schwitzen, die Hunde bekommen nach dem Lauf zur Belohnung ein Leckerli.

Immer wieder übt Lisa mit der Trainerin die einzelnen Stationen. Zentrale Frage: Wie kann sie ihrer Hündin

am besten zeigen, wo diese hin muss? Und sie muss überlegen, wie sie das mit so wenig eigenen Strecken wie möglich schafft, denn ihr Hund ist ja um einiges schneller als sie selbst. Bei den Wettbewerben geht es wie beim Springreiten zunächst um einen fehlerfreien Lauf. Bei den Hindernissen liegen die Stangen locker. Und dann zählt die Zeit. Manchmal geht es im Ziel um Tausendstel oder um nur wenige Zentimeter.

Bereits mit fünf Jahren hat Lisa mit dem Sport angefangen, den auch ihre Eltern Diana und Markus Nowosad ausüben. Fünf Hunde hat die Familie derzeit. Gemeinsam fahren sie auf Turniere, starten teilweise in der gleichen Leistungsgruppe. Inzwischen ist die Tochter sehr viel besser als ihre Eltern. „Da sehe ich meistens ziemlich schlecht aus“, meint der Vater. Von anderen Startern werde ihm manchmal geraten, er solle doch ein Seminar bei seiner Tochter besuchen. „Das ist schon in Ordnung“, sagt er und schmunzelt bei einem stolzen Vaterblick auf Lisa.

Suna bekam Lisa vor fünf Jahren als Welpen, bildete sie gemeinsam mit ihrer Mutter aus. „Das macht ihr richtig Spaß, sonst würde das ja auch nicht funktionieren“, erzählt die Zwölfjährige. Zusammen bei einem Wettbewerb starten durften sie erstmals, als Suna eineinhalb Jahre alt war. Seitdem werden sie immer besser. Lisa versorgt ihren Hund selbst. Nur wenn sie in der Schule ist, geht die Mama mit den Tieren spazieren. „Suna hört sehr gut, reagiert auf die Kommandos“, erzählt Lisa. Sonst liege die Hundedame aber gerne auf der Couch und lasse sich streicheln und sei gut Freund mit allen Menschen und Tieren. Das soll auch so sein.

Wenn sie im Training oder im Rennen eine Stange reißt, dann ist Lisa sofort bei ihr, dann ist die erste Sorge: „Hat sie sich verletzt?“ Denn schließlich ist eines klar: Bei aller Leistungsorientierung: „Suna ist ein Hund und keine Maschine.“



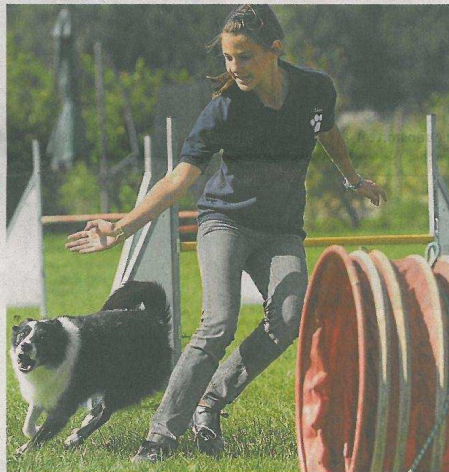
merkur-online.de

Weitere Fotos unter www.merkur-online.de.



Erfolgreiches Gespann: Lisa Nowosad (12) und ihre fünfjährige Hündin Suna.

FOTO: STEFAN ROSSMANN



„Wie kann ich der Hündin am besten zeigen, wo diese hin muss?“ Lisa und Suna in Aktion.



Bei den Wettbewerben geht es wie beim Springreiten um einen fehlerfreien Lauf.